CHEMIKALIENMANAGEMENT IN HOTELS

UND ANDEREN BEHERBERGUNGSBETRIEBEN

Interreg Baltic Sea Region
EUROPEAN UNION
EUROPEAN REGIONAL DEVELOPMENT FUND
EU STRATEGY FOR THE BALTIC SEA REGION FLAGSHIP
NonHazCity

HINTERGRUND

Chemikalien und Chemikaliengemische sind im Hotelbetrieb weit verbreitet. Einige von ihnen sind harmlos, andere können unerwünschte Auswirkungen auf unsere Umwelt und unsere Gesundheit haben. Sowohl als Feststoff wie auch als Gas, oder darüber hinaus in Form einer Flüssigkeit, eines Pulvers, Granulates, Tabs, oder als Gel. Chemikalien finden sich in Hotels in den unterschiedlichsten Produkten und Baumaterialien, z.B. in Farben, Fußbodenbelägen, Möbeln und Bürobedarf, vor allem aber in Hygieneartikeln und Reinigungsprodukten für Küche, Wäscherei und Instandhaltung.

Im täglichen Reinigungsprozess wird eine Vielzahl potentiell umwelt- und gesundheitsgefährdender Stoffe (Konservierungs-, Desinfektions- oder Lösungsmittel) mehrfach verwendet. Gelangen die Schadstoffe dabei in den menschlichen Körper, z.B. Kontakt mit der Haut oder den Augen, durch Inhalation oder beim Verschlucken, können sowohl aufgrund einer hochkonzentrierten Einzeldosis, wie auch durch eine anhaltende Langzeitbelastung niedrigkonzentrierter Chemikalienmengen Gesundheitsprobleme auftreten. Hinzu kommen Ausdünstungen und feinste Abriebspuren von Bodenbelägen, Tapeten, Möbeln und Kunststoffprodukten aller Art, die im Laufe ihrer Nutzung an die Umgebung abgegeben werden. Sie sammeln sich in der Raumluft und im Staub am Boden und gelangen über Reinigungsarbeiten zusammen mit den Waschsubstanzen ins Abwasser. Hinzu kommen zahlreiche Hygieneartikel aus Gästezimmern und Sanitäranlagen wie Handseife, Handcreme, Shampoo, Desinfektionsmittel, die mit dem Händewaschen oder Duschen in die Kläranlagen gespült werden. Viele dieser Substanzen können nicht vollständig aus unserem Abwassersystem gefiltert werden und lagern sich nach und nach in unserer Umwelt an, mit schwerwiegenden Folgen für die Natur und die Gesundheit. Gefährliche Stoffe können persistent (schwer abbaubar), bioakkumulativ (sich in der Umwelt anreichernd) und/oder toxisch (giftig) sein, sowie krebserzeugend, erbgutverändernd, fortpflanzungsgefährdend und darüber hinaus unser Hormonsystem stören.

Die unerwünschten Nebenwirkungen von Chemikalien können von relativ milden, unmittelbaren Symptomen (Augenreizung, Allergie) bis hin zu schweren Krankheiten (Krebs, Asthma) und langfristigen Umweltschäden reichen. Daher müssen sie sorgfältig gehandhabt, gelagert und entsorgt werden und möglichst durch weniger gefährliche Alternativen ersetzt werden. Ein nachhaltiges Chemikalienmanagement kann Ihnen helfen, das Hotel von gefährlichen Chemikalien zu befreien und einen Gastbetrieb mit einer minimalen Schadstoffbelastung zu schaffen. So leisten Sie einen Beitrag zum Gesundheitsschutz Ihrer Gäste und Mitarbeiter, sowie langfristig zum Schutz unserer Umwelt. Auch aus wirtschaftlichem Interesse empfiehlt sich ein nachhaltiges Chemikalienmanagement, da es zu einem innovativen Umgang mit Chemikalien führt und attraktiv auf sensible und gewissenhafte Kunden wirkt. Denken Sie immer daran: Es kostet wesentlich mehr, Probleme zu beheben, als Problemen vorzubeugen!

GEFÄHRLICHE PRODUKTE IDENTIFIZIEREN

Alle Produkte, die gefährliche Stoffe enthalten, sollten mit ausreichenden Informationen versehen sein, damit der Benutzer die mit dem Material verbundenen Gefahren erkennen kann. Dazu gehört eine Liste standardisierter Gefahrenhinweise mit Piktogrammen und Vorsichtsmaßnahmen, die bei der Verwendung des Produkts zu treffen sind, sowie die im Sicherheitsdatenblatt enthaltenen, ausführlichen Informationen zu Produkteigenschaften, Verwendungszweck, möglichen Gesundheitsgefährdungen, Vorsichtsmaßnahmen und Anforderungen an die sichere Handhabung. Lieferanten der Stoffe sind für die Bereitstellung der Sicherheitsdatenblätter verantwortlich. Diese Informationen müssen jedes Mal, wenn ein Produkt aus seinem Originalbehälter genommen wird, mit überliefert werden!

EINIGE CHEMIKALIEN, DIE TYPISCH FÜR DIE HOTELLERIE SIND, UMFASSEN:

- Bodenreiniger und Versiegelungen
- Spray und Lufterfrischer
- Waschmittel und chemische Reinigungschemikalien
- Geschirrspülmittel
- Oberflächenreiniger
- Badreiniger und WC-Reiniger
- Teppichreinigungsmittel und Fleckenentferner
- Entfetter und Ofenreiniger
- Entkalker und Entkalkungsmittel
- Schwimmbadchemikalien
- Flüssiggas
- Pestizide, Fungizide und Herbizide
- Farben und Lacke auf Ölbasis
- Kunststoffwaren und Verpackungen
- Hygieneartikel für Gäste

DER BESCHAFFUNGS-PROZESS

Ein Schlüsselelement des „Green Housekeeping“ in Hotels ist die verantwortungsbewusste Beschaffung. Der Beschaffungsprozess kann jedoch eine Herausforderung darstellen, da es zeitaufwendig und mühsam ist, sicherzustellen, dass ein Produkt alle erforderlichen Kriterien in gleicher Weise erfüllt. Sich allein auf das Aussehen, die Funktionalität und den Preis eines Produkts zu konzentrieren, genügt nicht, da gefährliche Schadstoffemissionen von Produkten ausgehen können. Bei bestimmten Produkten ist es sehr zudem schwer oder gar unmöglich, die perfekte Wahl zu treffen. Um das Risiko einer Gesundheitsgefährdung durch die Exposition gegenüber gefährlichen Stoffen dennoch zu minimieren, sollten Sie bedenkliche Produkte ersetzen oder eliminieren. Fragen Sie sich immer: Muss diese Substanz oder dieses spezielle Produkt überhaupt verwendet werden? Oder kann beispielsweise eine andere Reinigungsmethode angewandt werden, bei der diese Chemikalie nicht erforderlich ist? Falls nicht, fragen Sie sich, ob Sie den derzeit verwendeten gefährlichen Stoff nicht durch einen weniger problematischen ersetzen können.

BEVOR SIE SICH FÜR EINEN LIEFERANTEN ENTSCHEIDEN, SOLLTEN SIE SICH EINIGE FRAGEN STELLEN:

- Welche Auswirkungen hat das Produkt oder die erworbene Dienstleistung in den verschiedenen Phasen seines Lebenszyklus (Produktion, Anwendung, Entsorgung) auf die Gesundheit und die Umwelt?
- Verfügt der Lieferant über eigene Umweltziele und -kriterien (z.B. werden nur Produkte mit Umweltzeichen für den Service genutzt)?
- Verfügt der Lieferant/Dienstleister bzw. die genutzte Produktpalette über ein Öko-Label? Wenn Sie mehr über Öko-Label erfahren möchten, können Sie Plattformen wie www.ecolabelindex.com oder www.label-online.de nutzen, um diese zu überprüfen und besser beurteilen zu können.
- Verwendet der Lieferant ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem (EMS) wie ISO 14001, um seine Umweltauswirkungen kritisch zu bewerten, zu überwachen und die Einhaltung der Rechtsvorschriften zu gewährleisten?
- Scheuen Sie sich niemals, qualitative und quantitative Daten vom Lieferanten für Ihre Einschätzung zu verlangen!

DARÜBER HINAUS SOLLTEN SIE FOLGENDES BEACHTEN:

- Erstellen Sie eine „grüne Beschaffungsrichtlinie“ für Lieferanten, indem Sie Spezifikationen für Reinigungs- und Desinfektionsmittel, Farben, Pestizide, Büromaterialien usw. definieren, die der Lieferant erfüllen muss. Bevorzugen Sie umweltfreundliche Lieferanten und umweltfreundliche Produkte.
- Wechseln Sie zu Artikeln in Großverpackungen und verwenden Sie nachfüllbare Haar- und Hautpflege-Spender. Dadurch vermeiden Sie ein hohes Abfallaufkommen von Plastikbehältern und Einzelverpackungen.
- Kaufen Sie Produkte mit Recyclinganteil (z.B. Papierwaren aus Sekundärfaser), die zusätzlich mit weniger Verpackung geliefert werden.
- Der Einkauf langlebiger Güter von guter Qualität sichert Ihnen eine lange Nutzungsdauer. Systembauprinzipien und zerlegbare Optionen erleichtern Reparaturen und ermöglichen problemlose Erweiterungen.
- Um die Schadstoffanreicherung in Teppichböden zu reduzieren, sollten Sie auf auswechselbare Teppiche ausweichen, die gewaschen werden können.
- Wählen Sie PVC-freie Produkte, da PVC giftige Substanzen freisetzen kann (z.B. Dioxine, Hexachlorbenzol und Phthalate). Besonders beim Kauf folgender Produkte sollten Sie auf PVC-freie Optionen achten: Bodenbeläge, Teppiche (vor allem die Unterlage/ Beschichtung), Duschvorhänge, Fenster- und Türrahmen).
- Wählen Sie natürliche Stoffe für Ihre Textilien und Möbelbezüge, diese enthalten weniger Schadstoffe (wie z.B. Flammschutzmittel).
- Wählen Sie parfümfreie Produkte, denn Duftstoffe können potente Allergene sein. Außerdem verleihen sie Produkten keine positiven Reinigungs- oder Pflegeeigenschaften.
- Verwenden Sie biologisch abbaubare Schlüsselkarten.

DER REINIGUNGSPROZESS

Besonders Reinigungsmittel können gefährliche Chemikalien enthalten, die unsere Umwelt und unsere Gesundheit schädigen. Werden diese Reinigungsmittel falsch dosiert oder falsch angewandt, können sie nicht nur die Raumluft und das Wasser verschmutzen, sondern auch zu schweren Atemwegs- und Hautkrankheiten führen.

Einige Reinigungsprodukte sollten nur für bestimmte Zwecke und nur auf dafür vorgesehene Materialien und Oberflächen und nicht großflächig als Allzweckreiniger aufgetragen werden. Vor allem die vorbeugende Keimabtötung mit Desinfektionsmitteln auf allen Oberflächen fördert die Entwicklung gefährlicher resistenter Keime und sollte unbedingt vermieden werden.

Sie sollten sich bewusst machen, dass eine Offenlegung der Sicherheitsdatenblätter für die verschiedenen Reinigungsprodukte allein noch keine ausreichende Schutzmaßnahme ist. Denn Sie können nicht darauf vertrauen, dass alle Mitarbeiter die Anweisungen lesen werden. Es ist Ihre Aufgabe, Ihren Mitarbeitern die Schlüsselelemente klar und verständlich zu vermitteln.

TIPPS

- Lagern Sie alle chemischen Produkte in ihren Originalbehältern mit einem gut verschließbaren Deckel an einem sicheren Ort, in ausreichender Entfernung von Zündquellen.
- Alle Chemikalienlagerräume für Haushaltsprodukte müssen eine sichere Aufbewahrung des Produkts ermöglichen und einen guten Zugang zu einem Wasseranschluss haben, um konzentrierte Chemikalien zu mischen. Darüber hinaus sollten Sie die Funktionalität des Abflusses für die ordnungsgemäße Entsorgung flüssiger Abfallprodukte sowie einen ausreichenden Frischluftzugang für eine angemessene Entlüftung sicherstellen.
- Stellen Sie Schutzausrüstung bereit (Haut-, Augen- und Atemschutz).
- Stellen Sie sicher, dass für jede Reinigungsaufgabe das optimale Reinigungsprodukt ausgewählt wird.
- Identifizieren Sie Möglichkeiten zur Verringerung der Anzahl verschiedener chemischer Reinigungsprodukte und ersetzen Sie diese nach Möglichkeit durch ökologisch vorteilhaftere Alternativen.

- Erwägen Sie den Kauf von umweltfreundlichen Produkten mit Zertifizierungen wie dem EU-Ökosiegel, dem Nordic Swan oder dem Blauen Engel. Das ist der beste Weg, um sicherzustellen, dass eine Reinigungschemikalie wirklich „grün“ ist.
- Kaufen Sie umweltfreundliche Papierprodukte (Toilettenpapier, Kosmetiktücher, Papierhandtücher usw.) mit hohem Recyclinganteil, ohne gefährliche Chemikalien wie Chlor und zertifiziert durch den Forest Stewardship Council (FSC).
- Wenn Sie eine chemische Reinigung anbieten: Verwenden Sie ungefährliche, biologisch abbaubare Trockenreinigungsmittel als Ersatzstoffe.
- Vermeiden Sie, wenn möglich, Produkte mit den Kennzeichnungen: „Ätzend“, „Schwere Gesundheitsgefahr“, „Warnung“, „Akute Toxizität“ oder „Gefährlich für die Umwelt“, sowie mit den folgenden Gefahrenhinweisen:
  - **a.** EUH029, EUH031, EUH032 (setzt bei Kontakt mit Wasser oder Säure giftige Gase frei).
  - **b.** H300, H301, H304, H310, H311, H330, H331, H370, H371, H372, H373 (giftig, kann Organschäden verursachen).
  - **c.** H340, H341 (mutagen).
  - **d.** H350, H350i, H351 (krebserzeugend).
  - **e.** H360D, H360F, H360FD, H360Fd, H360Df, H361f, H361d, H361fd, H362 (fortpflanzungsgefährdend).
  - **f.** EUH070 (giftig bei Augenkontakt)
  - **g.** H400, H410, H411, H412 (außer Duftstoffe), H413 (schädlich für Wasserorganismen)
  - **h.** EUH059 (gefährlich für die Ozonschicht).

- In Reinigungsmitteln sollten Sie die folgenden Substanzen vermeiden:
- Alkylphenolethoxylate, Ethanolamine (MEA, DEA, Triethanolamin), Kiefer- oder Zitrusöl (da Verbindungen in den Ölen mit dem Ozon in der Luft reagieren und zur Bildung des krebserregenden Formaldehyds führen können), quartäre Ammoniumverbindungen, Nitrilotriacetic acid (in Geschirrspülmitteln), Phthalate, EDTA, flüchtige organische Verbindungen (VOC), Trihalomethane (in Poolchemikalien), Perchlorethylen (chemische Reinigung).
- Verwenden Sie chlorhaltige Chemikalien nur dort, wo es keine weniger giftige Alternative gibt und nur in minimalen Mengen.
- Beginnen Sie ein Wiederverwendungsprogramm für Handtücher und Bettwäsche in allen Gästezimmern.

UMGANG MIT DESINFEKTIONSMITTELN:

- Minimieren Sie den Einsatz von Desinfektionsmitteln.
- Identifizieren und spezifizieren Sie, was desinfiziert werden muss, und entwickeln Sie einen Standard für die Reinigung. Dokumentieren Sie diese Praktiken.
- Vermeiden Sie Kombinationsprodukte wie Mehrzweckreiniger, die gleichzeitig reinigen und desinfizieren. Es empfiehlt sich, zu reinigen, was mit einem „grünen Reiniger“ gereinigt werden muss, und dann zu desinfizieren, und zwar NUR die Bereiche, die wirklich desinfiziert werden MÜSSEN.

VERPFLEGUNG UND CATERING

Viele Hotels nutzen abgepackte, vorportionierte Verpackungen für Lebensmittel (z.B. Dosenmilch, Marmelade, Butter). Diese zunächst praktisch anmutenden Produkte erzeugen jedoch eine enorme Menge an Verpackungsmüll, bestehen meist aus Kunststoff und können schädliche Chemikalien enthalten (BPA, Phthalate, Polystyrol). Hinzu kommt, dass Gäste durchaus individuelle Vorstellungen davon haben, wie viel Milch in den Kaffee gehört und wie viel Butter auf das Brot. Das Resultat sind halb angebrochene Verpackungen und Lebensmittelverschwendung.

Ganz gleich, ob es sich um Strohhalme in vorportionierten Gläsern, Plastik-Kaffeebecher für die Event-Verpflegung oder bunt bedruckte Snacktüten für Gemüsechips handelt, viele Kunststoffverpackungen für Lebensmittel sind unnötig und können chemische Substanzen enthalten, die unter bestimmten Umständen (saures Milieu, fettige/ölige Speisen, heiße Getränke) auf die Nahrungsmittel übergehen können.

TIPPS

- Kaufen Sie mehr saisonale, ökologisch und lokal angebaute Lebensmittel
- Verwenden Sie wiederverwendbare Gegenstände wie Stoffservietten, Keramik- und Glasgeschirr, Silberwaren usw. (auch auf den Zimmern und im Tagungs-/Bankettbereich).
- Stellen Sie Tassen und Becher auf Papierdeckchen, anstatt die Öffnung mit einer Plastikhülle zu verdecken.
- Verwenden Sie keine fertig abgepackten Produkte wie Kondensmilch. Stellen Sie stattdessen besser eine Glaskaraffe mit Milch zur Verfügung.
- Seien Sie kreativ und nutzen Sie übrig gebliebene Lebensmittel. Zum Beispiel: Frisches Obst vom Frühstück fürs Smoothie oder Obstkuchen im Konferenz-Catering am Nachmittag.

QUALITÄTSMANAGEMENT UND MONITORING

Es genügt nicht, einen guten Chemikalienmanagementplan zu schreiben, denn die Verfassung eines Dokumentes mit Empfehlungen allein ändert nichts. Sie müssen es zu Ihrer Verantwortung machen, die einzelnen Aspekte umzusetzen und die Veränderungen nachzuverfolgen. Ein gutes Chemikalienmanagement ist ein sich langsam entwickelnder Prozess und muss ständig verbessert werden. Um Schwachstellen in der Hotellerie zu erkennen, ist ein effizienter Überwachungsprozess unerlässlich.

TIPPS

- Bilden Sie ein Umweltteam, welches für die Entwicklung eines Chemikalienaktionsplans verantwortlich ist.
- Bilden Sie ein „Green Team“, welches für alle umwelt- und gesundheitsrelevanten Praktiken zum Chemikalienmanagement verantwortlich ist und sicherstellt, dass alle Maßnahmen zeitnah und korrekt durchgeführt werden. Aus jeder Abteilung sollte eine Person für das „Green Team“ bereitgestellt werden, also aus Hauswirtschaft, Technik, Küche, Front Office, Wartung und Upper Management, sodass die Interessen aller Bereiche angemessen vertreten sind und der Informationsfluss in alle Richtungen gesichert ist.
- Identifizieren Sie alle gesetzlichen Anforderungen, sowie alle Unternehmensstandards, die für die Lagerung, Handhabung, Verwendung und Entsorgung chemischer Produkte gelten.
- Stellen Sie sicher, dass alle Chemikalienbehälter ordnungsgemäß gekennzeichnet sind und dass jedes Produkt ein Sicherheitsdatenblatt enthält.
- Stellen Sie sicher, dass Ihre Mitarbeiter (vor allem auch Neuzugänge!) alle Sicherheitsvorschriften und Anweisungen zur sicheren Verwendung chemischer Produkte befolgen, die richtigen Produkte in der richtigen Konzentration verwendet werden und dass Reinigungsprodukte niemals gemischt werden.
- Kontrollieren Sie, ob alle Mitarbeiter regelmäßig die Sicherheitstrainings absolvieren, über die Gefahren am Arbeitsplatz informiert sind und die Sicherheitsregeln, Trainingspläne und sichere Arbeitsverfahren einhalten.
- Prüfen Sie regelmäßig die persönliche Schutzausrüstung und die Verbandskästen auf Vollständigkeit und Funktionalität.
- Analysieren Sie auf monatlicher und jährlicher Basis Ihre erworbenen Produkte und Dienstleistungen hinsichtlich ihrer Umwelt- und Gesundheitswirkungen.
- Fördern Sie das Engagement Ihrer Mitarbeiter und belohnen Sie Ihre Angestellten für gute Ideen (z.B. für Einsparungen und ökologischen Alternativen) - machen Sie es zu einem Projekt, das Sie gemeinsam umsetzen.

KOMMUNIKATION, INFORMATION UND WERBUNG

Ein gutes Chemikalienmanagement und die Reduzierung der Schadstoffbelastung im Hotel sind ein Wettbewerbsvorteil gegenüber anderen Beherbergungsbetrieben. Doch ist selbst die beste Umweltstrategie für das Image eines Hotels nutzlos, wenn sie nicht offen an die Gäste kommuniziert wird.

TIPPS

- Umweltmaßnahmen müssen deutlich und aktiv an Gäste, Mitarbeiter und die Öffentlichkeit kommuniziert werden. Das bedeutet, dass Ihre Homepage auf Ihr Umweltprogramm hinweisen sollte. Auch Aushänge in den Gästezimmern und in den öffentlichen Bereichen des Hotels sollten Ihr Umweltengagement verdeutlichen.
- Schaffen Sie sich eine neue Zielgruppe und kontaktieren Sie umweltbewusste Unternehmen. Informieren Sie diese über Ihren nachhaltigen Umgang mit Chemikalien in allen Bereichen des Hotels. Weisen Sie, sofern vorhanden, auch auf Ihren Veranstaltungsbereich hin und die Möglichkeiten umweltfreundlicher, nachhaltiger Events in Ihrem Haus.
- Führen Sie eine Hotelbibliothek, mit lokalen nachhaltigen Veranstaltungsoptionen, Wander- und Fahrradkarten und Informationen über Umwelt- und Naturschutzbemühungen in Ihrem Umkreis, ein.

SCHULUNGEN UND QUALIFIKATIONEN

Hotelgäste richten ihre Fragen nicht unbedingt an den hoteleigenen Umweltbeauftragten. Wahrscheinlicher wird es eine Haushälterin oder ein Kellner auf dem Flur sein, der beim Vorübergehen angesprochen wird. Wenn nicht alle Mitarbeiter in gleichem Maße von dem Programm wissen, wird es einen unglaubwürdigen, zweifelhaften Eindruck bei den Gästen hinterlassen. Daher müssen Umweltkonzepte von allen MitarbeiterInnen und externen DienstleisterInnen gelebt und umgesetzt werden.

TIPPS

- Konzepte unterliegen ständigen Veränderungen und Verbesserungen, daher sollte das entsprechende Umweltkonzept in regelmäßigen, praxisnahen Schulungen an die Mitarbeiter aller Fachbereiche kommuniziert werden.
- Effektive und kontinuierliche Weiterbildung der Mitarbeiter zum Thema „nachhaltig reinigen“ sollten mehr Beachtung erfahren, denn selbst das nachhaltigste Reinigungsprodukt hat bei falscher Anwendung nicht die gewünschte Wirkung.
- Unwissenheit schützt vor Strafe nicht! Ebenso wenig schützt sie vor Risiken, weshalb der bewusste Umgang mit Chemikalien und die Vermeidung von gefährlichen Chemikalien immer Priorität haben sollten.
- Schulen Sie ALLE Ihre Mitarbeiter. Alle sollten über das Programm, die hausinterne Umweltpolitik und die Verfahren Bescheid wissen.

BEISPIELE FÜR PILOTAKTIVITÄTEN

Sie wollen in Ihrem Hotel ein nachhaltiges Chemikalienmanagement verankern? Ihnen fehlen individuelle und kreative Ideen zur Umsetzung? Wie wäre es dann mit einem der folgenden drei Ansätze, um das Thema auf spielerische Art, als innovativen Vorstoß oder auf systematische Weise in den Alltag Ihres Hotels einzubringen?

INTERNE WETTKÄMPFE

Ihr Hotel möchte sich von gefährlichen Chemikalien befreien? Die Abteilungen in Ihrem Hotel brauchen mehr Motivation? Dann starten Sie doch einen hotelinternen Wettkampf! Stellen Sie den Abteilungen und Mitarbeitern jede Woche neue Aufgaben und Herausforderungen. Zum Beispiel „Finden Sie geeignete Lösungen zur Wiederverwendung von Abfällen (Lebensmittel, Papier, Dosen, Flaschen)“. Die beste Abteilung gewinnt und wird mit einem kleinen Preis belohnt!

DER GREEN ROOM – DAS EMISSIONSARME HOTELZIMMER

Sie sind ehrgeizig und offen für neue Herausforderungen? Dann verwandeln Sie doch ausgewählte Räume (z. B. VIP-Räume) in emissionsarme „Green Rooms“. Das bedeutet, dass ein Raum mit Öko-zertifizierten Produkten, Nachfülloptionen für Sanitärartikel und natürlichen Möbeln ausgestattet wird. Wenn ohnehin Umbaumaßnahmen und Renovierungen anstehen, sollten Sie zusätzlich auf schadstoffarme Baumaterialien achten. Wählen Sie emissionsarme Farben und Lacke, natürliche Bodenbeläge und Naturtextilien aus und möglichst wenig Kunststoffprodukte. Hygieneartikel und Reinigungsmittel sollten Öko-zertifiziert sein und keinerlei Duftstoffe enthalten. Somit schaffen Sie zusätzlich ein besonders für Allergiker interessantes Angebot. Zusätzlich können Sie auf diese Weise eine Akzeptanzuntersuchung im Kleinformat durchführen, bevor Sie weitere Räumlichkeiten im Hotel umrüsten. Findet das Konzept Anklang? Sind die Gäste bereit, Zusatzkosten für das neue Konzept der „grünen Räume“ in Kauf zu nehmen?

INVENTARISIERUNG DES HOTELS

Eine Herausforderung hinsichtlich des Chemikalienmanagements könnte die Identifizierung gefährlicher Substanzen sein.

Rom wurde nicht an einem Tag erbaut. Ebenso müssen Sie nicht alle schädlichen Substanzen zugleich angehen. Wählen Sie jeden Monat eine Zielsubstanz aus, auf welche Sie sich konzentrieren möchten. Zum Beispiel Bisphenol A, ein häufiger Inhaltsstoff von Kunststoffprodukten.

Die Aufgabe besteht dann darin, zunächst alle Produkte, die diesen Stoff enthalten, zu identifizieren, um einen Überblick über das gefährliche Potenzial zu erhalten. Der nächste Schritt wäre, die Substanz durch Substitution oder Eliminierung des Produkts schrittweise aus dem Hotel zu entfernen.

ÖKO-ZERTIFIZIERUNGEN

Falls Sie Unterstützung dabei benötigen, bestimmte Umweltziele zu erreichen und Ihren Gästen gerne eine Zertifizierung vorweisen möchten, haben Sie die Möglichkeit, auf eines der vielen Zertifizierungsprogramme zurückzugreifen.
In der folgenden Tabelle erhalten Sie einen Überblick. Diese Programme zielen alle auf eine umweltfreundliche Unternehmensführung, sowie Energie-, Wasser- und Abfallwirtschaft ab. Das Thema Chemikalienmanagement erfährt hingegen in kaum einem Zertifizierungsprogramm Berücksichtigung. Meist werden lediglich Einzelaspekte des Chemikalienmanagements in den Zertifizierungskriterien aufgelistet (z.B. die Bevorzugung von Reinigungs- und Hygieneprodukte mit einem Umweltsiegel). Die Umsetzung der Kriterien wird regelmäßig von einem externen Auditor überprüft. Zertifizierungsprogramme sind in der Regel gebührenpflichtig und daher nicht für jedes Hotel erschwinglich. Allerdings brauchen Sie kein Zertifizierungsprogramm, wenn Sie selber die Motivation und den Willen aufbringen, Ihr Hotel grüner zu gestalten. Sparen Sie lieber Ihr Geld und verwenden Sie es für Ihr eigenes Umweltmanagement!

LISTE DER ÖKOSIEGEL

Green Key	Der Green Key ist ein internationales Umweltzeichen für Beherbergungsbetriebe, das sich auf eine detaillierte Kriterienliste (Blacklist) von Schadstoffen stützt, die im Hotel nicht verwendet werden dürfen. Alle verwendeten Reinigungsmittel müssen zudem ein anerkanntes Umweltzeichen tragen.
GREEN GLOBE CERTIFIED	Das Green-Globe-Zertifizierungssystem ist in über 180 Staaten anerkannt und umfasst 248 Zertifizierungs-Kriterien, die ISO 17021 konform sind. Voraussetzung ist die Erfüllung von mindestens 51 Prozent der Kriterien. Ein unabhängiger Auditor überprüft die Angaben alle zwei Jahre, sodass den Unternehmen ausreichend Zeit für eine Optimierung bleibt.
CERTIFIED GREEN HOTEL	Das auf Deutschland beschränkte Zertifikat Certified Green Hotel mit dem Schwerpunkt auf ökologisch und gesellschaftlich verantwortungsbewusstem Handeln, orientiert sich an einem Kriterienkatalog mit 80 Kriterien. Das Zertifikat ist 3 Jahre gültig, danach erfolgt eine erneute Prüfung vor Ort. In jedem dazwischenliegenden Jahr erfolgt ein Überwachungsaudit durch das Certified Projektbüro.
EU Ecolabel www.ecolabel.eu	Das EU Ecolabel wurde 1992 von der Europäischen Kommission ins Leben gerufen und ist in allen Mitgliedstaaten der EU anerkannt und darüber hinaus auch in Norwegen, Liechtenstein und Island. Die Auszeichnung wird für Produkte und Dienstleistungen (z.B. Reinigungsprodukte, Farben und Lacke bis hin zu Beherbergungsbetrieben) vergeben, die geringere Umweltauswirkungen haben als vergleichbare.
EARTHCHECK	EarthCheck ist ein globales Benchmarking- und Zertifizierungsprogramm für nachhaltiges Reisen und nachhaltigen Tourismus. Das System wurde vom australischen Forschungszentrum für nachhaltigen Tourismus entwickelt und basiert auf den Prinzipien der Agenda 21 für nachhaltige Entwicklung.

IMPRESSUM

© Baltic Environmental Forum 2018

Osterstraße 58, 20259 Hamburg
www.bef-de.org
Autorin: Alena Lucht; Co-Autor: Martin Krekeler; Layout: Lisa Klose

Diese Broschüre wurde im Rahmen des NonHazCity-Projektes entwickelt und gedruckt, mit finanzieller Unterstützung des INTERREG Ostseeprogrammes der Europäischen Union. Die Inhalte dieser Broschüre stellen allein die Meinung der Autoren dar, nicht die der Europäischen Kommission.

Die Bilder dieser Broschüre entstammen den Bilddatenbanken http://unsplash.com und https://pixabay.com. Wir danken den FotografInnen für diese fantatischen Aufnahmen und das Bereitstellen auf diesen Datenbanken, die eine kostenlose und unbegrenzte Nutzung erlauben. Diese Broschüre wurde umwelt- und klimafreundlich auf zertifiziertem Recyclingpapier unter 100%iger Verwendung von Druckfarben auf Pflanzenölbasis gedruckt.

FSC

WWW.NONHAZCITY.EU

Baltic Environmental Forum Deutschland
Osterstraße 58 · 20259 Hamburg
www.bef-de.org
bef.deutschland